

Amtsgericht Schöneberg

Abteilung für Zwangsversteigerungen und Zwangsverwaltungen

Az.: 76 K 68/23

Berlin, 03.12.2024



Terminsbestimmung:

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am

Datum	Uhrzeit	Raum	Ort
Mittwoch, 29.01.2025	10:00 Uhr	110, Sitzungssaal	Amtsgericht Schöneberg, Ringstraße 9, 12203 Berlin

öffentlich versteigert werden:

Grundbucheintragung:

Eingetragen im Grundbuch von Düppel

Miteigentumsanteil verbunden mit Sondereigentum

ME-Anteil	Sondereigentums-Art	SE-Nr.	Blatt
236,06/10.000	Wohnung	24	1996

an Grundstück

Gemarkung	Flur, Flurstück	Wirtschaftsart u. Lage	Anschrift	m ²
Düppel	Fl. 2, Nr. 59/6	Hof- und Gebäudefläche	14165 Berlin, Michendorfer Straße 36/38	1.990
Düppel	Fl. 2, Nr. 59/374	Hof- und Gebäudefläche	14165 Berlin, Michendorfer Straße 35, Rehbrücker Weg 1 und Berlepschstraße	2.346
Düppel	Fl. 2, Nr. 59/52	Hof- und Gebäudefläche	14165 Berlin, Rehbrücker Weg 2/4, Wildbergweg 1/3 und Berlepschstraße	3.021

Lfd. Nr.	Objektbeschreibung/Lage (ohne Gewähr)	Verkehrswert
	Die laut Gutachten vermietete Wohnung, gelegen im 2. Obergeschoss rechts im Rehbrücker Weg 1, besteht bei einer Wohnfläche von 66,38 m ² aus 3 Wohnräumen, Küche, Badezimmer, Flur und Loggia. An einen der Wohnräume grenzt ein Abstellbereich an. Zur Wohnung gehört der Kellerraum Nr. 24, ein mit einer Holzkonstruktion abgetrennter Verschlag mit Fenster, im Kellergeschoss.	200.000,00 €

Weitere Informationen unter www.zvg-portal.de

Die Eintragung des Versteigerungsvermerks erfolgte am 26.10.2023.

Die Beschlagnahme erfolgte am 26.10.2023.

Zur Zuschlagserteilung ist die Zustimmung der Wohnungseigentumsverwalterin erforderlich.

Aufforderung:

Rechte, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, sind spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Grundstücks oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Hinweis:

Es ist zweckmäßig, bereits drei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung der Ansprüche an Kapital, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Grundstück bezweckenden Rechtsverfolgung mit Angabe des beanspruchten Ranges schriftlich einzureichen oder zu Protokoll der Geschäftsstelle zu erklären.

Dies ist nicht mehr erforderlich, wenn bereits eine Anmeldung vorliegt und keine Änderungen eingetreten sind. Die Ansprüche des Gläubigers gelten auch als angemeldet, soweit sie sich aus dem Zwangsversteigerungsantrag ergeben.